



## **Protokoll 1. Treffen der AG „Verkehr“ am 17.1.2011 im Stavenhagenhaus**

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.10 Uhr

### **1. Teilnehmer:**

Herr H. Balzen  
Herr Dr. A. Kossak  
Herr J. Schwandt

Herr Dr. M. Breyer  
Herr Dr. H. Nölke  
Frau H. Springer

nicht anwesend

### **2. Zielvorstellungen der Teilnehmer**

H. Nölke begrüßt die Teilnehmer und berichtet, dass die Bildung dieser Arbeitsgruppe als direktes Ergebnis der Planungskonferenz Groß Borstel im Juni 2010 zu sehen ist, bei der die Themen Wohnen, Verkehr und Stadtteilzentrum mit höchster Priorität vereinbart wurden. Es wird die Ergebnisbroschüre der Planungskonferenz verteilt. Für die zwei Themen Wohnen und Verkehr werden seitens der Verwaltung aktuelle Gutachten als notwendige Voraussetzung für weitere Planungen angesehen, wobei bisher nur Geld für ein Wohnungsgutachten vorgehalten ist. Aufgabenstellung der AG „Verkehr“ sollte deshalb sein,

- unsere Anforderungen und Zielsetzungen für eine nachhaltige Verkehrsberuhigung in Groß Borstel auf Basis der bei der Planungskonferenz erzielten Ergebnisse möglichst konkret auszuarbeiten und zu konkretisieren
- Druck auf die Einplanung und Vergabe des Verkehrsgutachtens auszuüben, und
- unsere Vorstellungen konkret im Lastenheft für die Ausschreibung zum Verkehrsgutachten einzubringen.

Nach dieser Einführung berichten die Teilnehmer über ihre Erwartungshaltungen und Vorstellungen hinsichtlich ihrer Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe.

Herr Balzen möchte, dass

- die Ziele der AG klar und eindeutig definiert und vereinbart werden
- eine klare Aufgabengliederung vorgenommen wird sowie Lösungsansätze und Widersprüche aufgezeigt werden
- Möglichkeiten zum Auflösen der Widersprüche erarbeitet werden
- Vom Bezirksamt Nord (teilweise ohne erkennbare Notwendigkeit) abgegebene Planungshoheit (z.B. Borsteler Chaussee, Spreenende) rückgängig gemacht oder zumindest weitere Verlagerungen verhindert werden.

Herr Dr. Kossak möchte seine langjährige und internationale Erfahrung in der Verkehrsplanung einbringen, um

- die spezifischen Rahmenbedingungen zu erkennen und möglichst konkret zu beschreiben
- und daraus Lösungsansätze und konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Frau Springer möchte

- ihre frühere Erfahrung aus der Verkehrsplanung von Papenreihe und Spreenende einbringen und
- zukünftige veränderte bzw. zusätzliche Verkehrsaufkommen wie z.B. beim Bauhaus oder durch Vendor Village berücksichtigt sehen.

Herr Schwandt möchte sich dafür einsetzen

- einen strategischen Ansatz zu entwickeln
- Somit in kleinen Schritten das große Ziel zu erreichen, und
- Die Bevölkerung hinter sich zu bringen.

Per e-mail wurden noch folgende Zielsetzungen nachgereicht:

- Umsetzen der Radverkehrsstrategie für Hamburg vom Oktober 2007
- Umsetzung ökologische Großstadtmetropole zu werden im Einklang mit der Wirtschaft.

In der nachfolgenden Diskussion wurden die Zielsetzungen teilweise hinterfragt und ergänzend erläutert. Herr Schwandt hat aus dem Internet Zahlen zum Verkehrsaufkommen 2008 in und um Groß Borstel zusammengetragen und wird gebeten, die Datenquelle allen Teilnehmern mitzuteilen.

### **3. Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen**

Es wurde vereinbart, bis Ende Mai in 4 weiteren AG-Treffen Lösungsansätze für folgende konkreten Zielsetzungen zu erarbeiten:

1. Zukünftige **Ziel- und Quellverkehre** (aus bekannten Projekten wie z.B. Erweiterung Lufthansa-Technik, neues Logistikzentrum Flughafen, Wohnungsbau etc.) dürfen Groß Borstels Straßen nicht zusätzlich belasten
2. Der **Durchgangsverkehr** Borsteler Chaussee, Spreenende und Weg beim Jäger sollen um 30 % reduziert werden
3. Entwicklung von Massnahmen zur **Verkehrsberuhigung** der Borsteler Chaussee

Basis sind die Verkehrszahlen 2008 (Quelle Internet/Herr Schwandt)

**Bis zum nächsten Treffen am 17.2.2011 um 19.30 im Stavenhagenhaus erstellt jeder Teilnehmer eine Ideenkatlog zur Umsetzung dieser Zielsetzungen.**

Hamburg, den 18.1.2011

Hans-H. Nölke